

LEPŠI, Petr, LEPŠI, Martin, BOUBLÍK, Karel, ŠTECH, Milan & HANS, Vladimír (Hrsg.): Červená kniha květeny jižní části Čech [Rote Liste der Gefäßpflanzen Südböhmens] – Selbstverlag des Jihočeské muzeum, Budweis 2013, 504 S.; ISBN 978-80-87311-35-6; 450,- Kč

Bei diesem Werk handelt es sich um eine Neubearbeitung der Roten Liste der Gefäßpflanzen Südböhmens. Die letzte Bearbeitung stammt von 1999. Von den 1610 im Gebiet indigenen und archäophytischen Pflanzenarten werden in der aktuellen Liste, die auch Gattungen wie *Pilosella*, *Rubus* und *Taraxacum* ausführlich behandelt, 830 aufgeführt, d. h. 51 % der Taxa gelten als erloschen, in verschiedenen Abstufungen als gefährdet oder als potenziell gefährdet. Die Einstufung folgt dabei den IUCN-Kategorien (A1, A2, C1, ...). Nach einem knappen Einleitungsteil mit Erläuterungen werden die Taxa in alphabetischer Reihenfolge vorgestellt. Dem botanischen Namen folgt dabei die Angabe der Gefährdung in Südböhmen, aber auch die Einstufung in anderen Roten Listen, z. B. die der Tschechischen Republik, Bayerns und Oberösterreichs. Der Textteil zu jeder Sippe stützt sich auf sämtliche verfügbaren Quellen (Publikationen, Datenbanken, Herbarien, Manuskripte, eigene Erfahrungen, ...) und beschreibt die Verbreitung und die Bestandsentwicklung sowie deren Ursachen im Gebiet. Um diese Informationen nutzen zu können, ist die Kenntnis der tschechischen Sprache nötig. Das gesamte Werk ist bis auf eine dreiseitige englische Zusammenfassung mit Erläuterungen in Tschechisch verfasst. International verständlich sind hingegen die Verbreitungskarten zu jeder Sippe. Es handelt sich dabei nicht um Rasterkarten, sondern um Karten, in denen das Vorkommen in verschiedenen (insgesamt 41) phytogeographischen Regionen dargestellt ist. Unterschieden wird dabei grob nach Status (einheimisch; eingebürgert/synanthrop; zweifelhaft, ob einheimisch) und nach Zeitraum (bis 1999, nach 2000). Bei vielen Arten rundet ein meist gutes Foto die Darstellung ab. Von folgenden Arten wird ein ganzseitiges Farbfoto eines Herbarbeleges abgebildet: *Alchemilla flabellata*, *Dactylorhiza majalis* subsp. *turfosa*, *Ligularia sibirica*, *Poa alpina*, *Rubus kletensis*, *R. silvae-norticae*, *Salix myrtilloides*, *Spergularia kurkae*, *Taraxacum atroviride*, *T. madidum*, *T. moldavicum* und *Valeriana officinalis*. Es handelt sich dabei um Typusbelege, die aus dem Gebiet erstmals für die Wissenschaft beschrieben wurden oder um pflanzengeographisch besonders bedeutsame Nachweise wie z. B. *Poa alpina* vom Plöckenstein.

Insgesamt ein gründlich und umfassend bearbeitetes, schön aufgemachtes Buch in guter Druckqualität mit Fadenbindung mit festen Deckeln. Für die meisten Botaniker in Deutschland und Österreich ist es aufgrund mangelhafter Sprachkenntnisse schwierig zu nutzen. Wertvoll ist es dennoch besonders für Botaniker, die sich mit den grenznahen Gebieten Bayerns und Österreichs beschäftigen, denn die Verbreitungskarten decken das tschechische Grenzgebiet zum Hinteren Bayerischen Wald vom Osser nach Südosten bis einschließlich des Mühlviertels ab.

Wolfgang Diewald, Straubing